

Chronik 1999

Ein Vergnügen erwarten , ist auch ein Vergnügen!

Lessing

Ein Vergnügen war nun dieses letzte Jahr in diesem Jahrtausend wahrlich nicht! Aber vergnüglich war es schon immer die Vorhersagen zu lesen und passiert ist alles Andere! Wer schon sagte einen Jahrhundertwinter voraus? Die Ueberschwemmungen waren eine fast logische Folge aber alles was die Computerbranche an Pannen und Crashes androhte, war nicht Milleniums schuld, sondern der Stomausfall als Folge des Sturmes Lothar! Aber hinterher sind wir immer klüger!

Zum Auftakt des Jahres übergibt Hans Schlegel den Rathausschlüssel an Robert Raths. Er soll unsere Gemeinde ins neue Jahrtausend führen.

Die Betreiber der Arena wollen weiter expandieren. Die Arena Gmbh plant ein Multiplexkino wie es in Europa bereits einige gibt. Für eine Erweiterung des Verkehrs schreibt aber der Kanton den Bau eines Kreisels im Bereich Arena vor. Die Kostenverteilung wird allerdings noch einiges zu reden geben.

Der Besitzer des Schlosses Greifenstein Ernst Schegg sucht einen Käufer für sein Anwesen. In deutschen Zeitungen suchte er nach Interessenten für den herrschaftlichen Landsitz. Der Preis sei Nebensache, wichtig wäre eine ähnliche Gesinnung und Nutzung. Für eine gute Lösung lohne sich eine sorgfältige Auswahl.

Die Raiffeisen-Bank Staad-Thal erhöht die Bilanzsumme auf über 100 Mio. und 1556 Mitglieder. Auch der Platzbedarf wird grösser, deshalb nutzt sie die hinteren Räume im Adler ab Frühjahr selber.

Die evangelische Kirche lud zur Vorstellungspredigt des Kandidaten Brändle ein. Der gut besuchte Gottesdienst löste grosses Unbehagen aus, sodass die Wahl abgesagt wurde. Die Anstellung von Pfarrverweser L. Seim wurde auf zwei Jahre verlängert.

Ebenfalls im Aufbruch ist die katholische Kirchgemeinde. Der neue Seelsorger Toni Bucher wird je nach Ansicht als Erretter aus dem Dornröschenschlaf oder verwünschter Prinz gesehen.

Das weisse Haus wird mit Hafenanlage für 20 Mio. verkauft an die Freizeitpark Marina AG. Die Verhandlungen dauerten zwei Jahre, während dieser Zeit konnten keine Investitionen gemacht werden, nun drängt die Zeit.

In St. Gallen warf ein brutaler Lehrermord viele Fragen auf. Ein albanischer Vater erschoss den Lehrer seiner Tochter angeblich wegen sexueller Uebergriffe. Obwohl er selber in Verdacht stand sich an seiner Tochter vergangen zu haben, wurde ihm von seinen Landsleuten die Flucht ermöglicht. Nun hatten die Behörden alle Hände voll zu tun um die aufkeimende Ausländerfeindlichkeit in Grenzen zu halten. Auch an unseren Schulen ist die Integration von ausländischen Kindern ein Dauerthema, und die Folgen der Bluttat von St. Gallen nicht absehbar.

Eine Verkehrsstudie in unserer Region zeigt eine klare Verlagerung des Verkehrs auf die Autobahn, aber die Staatsstrasse Goldach-Rorschach-Staad weist die vierthöchste Verkehrsichte im Kanton auf.

Dem Jugendtreffpunkt Break Point in Staad wurde der Mietvertrag bis Ende März verlängert. Dann muss endgültig eine neue Lösung gefunden werden.

Im Februar brach der Winter über unser Land herein mit riesigen Schneemengen bis in die Niederungen. Die Lage in den Alpen war über Wochen prekär wegen der grossen Lawinengefahr. Ganze Täler waren abgeschnitten und mehrere Grosslawinen brachten Tod und Verwüstung.

Skilager der Schulen mussten zum Teil abgesagt, und ungeduldige Touristen mit Helikoptern ausgeflogen werden. In unserer Gemeinde war man mit Skis und Schlitten unterwegs und konnte sich über die weisse Pracht auch freuen. Wegen Streusalzmangels konnten nur noch die Hauptachsen geräumt werden und der Flugverkehr wurde zeitweise eingestellt.

Die Firma Granimor die im Fuchsloch eingemietet ist mit 15 Arbeitern übernimmt die Wüthrich Stein in Rheineck und will sich im Industriegebiet Riedtli neu einrichten. Die Spezialbeton Staad wird verkauft an die Spannbeton in Widnau. Die meisten Arbeiter wechseln nach Widnau, in Staad bleibt vorläufig nur die Natursteinverarbeitung. Geplant ist bis in 5 Jahren das Areal zu räumen und zur Ueberbauung freizumachen.

Die Schneemengen auf dem Säntis erreichten die Rekordhöhe von 8,10 m. Es herrscht höchste Lawinengefahr in den Alpen. In Davos-Klosters sind 4500 Personen eingeschneit. Bei uns verursacht der Dauerregen Rutsche und einen steigenden Pegelstand.

Zum neuen Flughafen SIL wurden 230 Stellungnahmen eingereicht. Man will möglichst viele Meinungen anhören in der Beratung.

Anlässlich der Klickenfasnacht in der Gemeinde, wurde nebst den Wahlen wieder vieles an Missgeschicken und Schadenfreude aufgearbeitet.

Auch das Dorftheater Staad lockte über 1000 Besucher mit dem Schwank "Morge früh wenn d' Sonne lacht" in die Aula der Oberstufe Thal.

Der gute Rechnungsabschluss der politischen Gemeinde Thal veranlasst die GPK eine Steuersenkung von 6% zu beantragen. Der Gemeinderat will höchstens 3% tiefer gehen, das Volk schenkt sich 6%.

Die Mehrerträge beliefen sich immerhin auf 1,3 Mio. Franken bei Gemeinde und Techn. Betrieben.

Verlangt wurde auch eine Senkung der Strompreise, was ohnehin mit der Stomliberalisierung kommen wird.

Am 11. März wurden in Bern in einem Hitchcock-Finale Josef Deiss aus dem Kanton Freiburg und Ruth Metzler aus Innerrhoden in den Bundsrat gewählt. Frau Metzler ist die jüngste Bundesrätin aller Zeiten und die schönste dazu!

Am 15. März herrscht Frühlingserwachen und Tauwetter. Am See räkeln sich die Menschen bei 20° Wärme, während in der Höhe noch viel Schnee liegt!

Der grosse Rat des Kantons St. Gallen schlägt in seinen Beratungen zur neuen Kantonsverfassung 7 Wahlkreise anstatt der 14 Bezirke von heute. Die Zugehörigkeit der Gemeinde Thal soll vom Rheintal weg zum Kreis Bodensee wechseln.

An der Hundertwasser-Halle im Riedtli ist Optimismus gefragt. Der Künstler selber lässt die laufenden Arbeiten immer wieder kontrollieren. Die Banken sind weit weniger idealistisch eingestellt zum Konzept der Markthalle und machen keine Kredite locker. Die Geldbeschaffung verläuft äusserst harzig.

Der Wonnemonat Mai ertrinkt buchstäblich im Wasser. Es regnet unaufhörlich und der Rhein wird immer breiter. Der Seepegel steigt am 14. Mai auf 396,78m und in Thal beginnt man Sandsäcke abzufüllen. In der AVA wird eine Neubauhalle unter Wasser gesetzt. Die Feuerwehren der ganzen Region sind pausenlos im Einsatz. Es regnet weiter. In den Bergen taut der Schnee!

Die Regierungsrätin Rita Roos besucht auf ihrer Tournee auch unsere Gemeinde, der hohe Pegelstand ist noch nicht alarmierend. Man spricht über Flugplatz und Gemeindeziele.

Der Flugplatz indessen füllt sich langsam mit Wasser und wird zum See. Der Flugbetrieb wird eingestellt. Die Staatsstrasse Buriet-Staad-Rorschach wird gesperrt. Der Pegel 397,88.

Mit einem riesigen Aufgebot an Zivilschutz und Feuerwehr wird der Damm in Altenrhein mit Sandsäcken erhöht und verstärkt. Im Dorf muss ein Parkverbot erlassen werden damit Rettungs-Fahrzeuge jederzeit fahren können. In Rorschach wird die Hauptstrasse mit Stegen begehbar gemacht, ein klein Venedig entsteht. Die Einsatzzentrale für alle beteiligten wird regional von Rorschach aus gesteuert.

Zum Fahrplanwechsel wurde das Postautoangebot Staad-Altenrhein verbessert und vergrössert. Neu wird auch an Sonntagen gefahren und bessere Anschlüsse garantiert. In Staad wird der Bahnhof geschlossen und es gibt nur noch eine unbediente Haltestelle bei der Mosti Staad. Diese wird vom Rail-Service Rorschach gesteuert. Die Barrieren öffnen und schliessen sich deswegen aber nicht schneller und nicht weniger.

Am 28. Mai steht der Pegelstand bei 3997,81. Eine Prognose ist schwierig. Die Strassen in Staad und Rorschach sind immer noch gesperrt. Es wird immer schwerer genug Leute für den Zivilschutz aufzubieten. Es bringen nicht alle Einwohner das nötige Verständnis auf für behördliche Massnahmen. Viele Schaulustige pilgern an den Wochenenden in die Nähe des Sees. Katastrophentouristen und besorgte Bürger, aber auch die Herren Regierungsräte schauen sich um. Die Schäden für Gewerbetreibende in Staad und Altenrhein beginnen auf die Moral zu drücken. Es stinkt vom fauligen Wasser das langsam verdunstet. Auf der Strasse Buriet- Staad die wegen der Sperrung zur Rennstrecke auserkoren wird stirbt ein junger Einheimischer nach einem schweren Autounfall. Die Landwirte in der Region sind besorgt über den Futtermangel und sind auf Solidarität der Kollegen in Thal angewiesen.

Die Gemeinderäte von Thal, allen voran Gemeindeammann Raths zeigen durch ständige Präsenz und in Flugblättern dass ihnen die Bürger nicht egal sind. Die Kosten sind schwer abzuschätzen, wer ist versichert und was bleibt an Schäden bestehen?

Der Monat Mai hinterlässt einen Regenrekord seit 1882 mit 250 lt pro m2 .

Der Bodensee stieg in 10 Tagen um 1,5 m!

Im Buriet wird der neue Polizeistützpunkt der Region eingeweiht. Neu ist die Polizeischule hier untergebracht und der Regionenposten Thal. Es arbeiten nun rund 26 Mitarbeiter bei der Polizei, 14 in der Prüfhalle der MFK und 20 im Strassenunterhalt. Eine grosse Anzahl Besucher benutzen den Tag der offenen Türe zur Besichtigung der Anlagen inklusive Gefängniszellen. Man möchte ja wissen wie viel Komfort zu erwarten ist!

Ab Mitte Juni weicht das Wasser endlich zurück zum See. Der Lärm kehrt mit dem Verkehr zurück!

Wer hätte sich gedacht, dass man sich nichts sehnlicher wünscht als die Normalität. Grosse faulige Flächen anstelle von Gärten und Wiesen erinnern noch lange an die Hochwasserzeit.

Der Löwen in Staad wird nach 34 Jahren Familie Müller verkauft. Eine weitere Familienaera in Staad verschwindet. Das Konzept Restaurant mit Dancing bleibt vorläufig bestehen.

Das Schloss Risegg zeigt sich nach der abgeschlossenen Renovation als wunderschönes "Frauenhaus! " Es dient dem Institut Rosenberg St. Gallen als Gästehaus für Mütter, deren Kinder im Institut zur Schule gehen. Es heisst neu "Rose Castle Risegg" und weist eine Heldinnengalerie auf von Frauen für Frauen. Dabei spricht es vermutlich nur Frauen der höheren Einkommensklasse an

Ebenfalls zurückziehen will sich Bruno Stillhard, seit 1955 leidenschaftlicher Lehrer, davon die meisten Jahre in Buchen. Sein Einsatz bei der Raiffeisenbank und im katholischen Kirchenrat ist in der heutigen Zeit nicht mehr vorstellbar! Die Liebe zur Musik wird den junggebliebenen Pensionär weiter begleiten als Dirigent des Männerchor Staad und als Organist der katholischen Kirche. Die Gemeinde dankt allen Helfern beim Hochwassereinsatz. Zur Entsorgung der vielen Sandsäcke wird der Einsatz von Arbeitslosen geprüft.

Die Schwachstellen in unserer Gemeinde sollen beseitigt werden. Der Damm wird saniert, die Neubausiedlung an der Bärlochenstrasse wird durch eine verlängerte Offenlegung des Bärlochenbachs geschützt.

Die IVECO Nater AG im Rietli Staad feiert ihr 10jähriges Jubiläum. 21 Angestellte und 4 Lehrlinge kümmern sich um den Service und Reparatur von Nutzfahrzeugen, Einbau von Hebebühnen und neuerdings dem LSVA Prüfgerät. Am Flugplatzfest in Altenrhein erfreuen sich die zahlreichen Zuschauer an Rundflügen mit Piper Cessna oder Eurocopter. Fallschirmspringer beweisen ihr Können bei Zielsprüngen.

Der Staader Anwalt Roland Müller wird Schweizer Meister im Kunstfliegen. Die Zukunft des Flugplatzes Altenrhein ist nicht klar erkennbar. Für einen Regionalflyplatz sind 10 Mio. Umsatz nötig. Nach Aussage von Besitzer Ernst Gautschi wird keine Dividende bezahlt, weil der Flugplatz keine Gewinne abwirft.

Eine lange Tradition in unserer Gemeinde verschwindet. Der Leichentransporteur Hans Tanner geht nach 40 Jahren in Pension. Das vertraute Bild des Pferdefuhrwerkes mit dem schwarzen Umhang verschwindet aus den Strassen. Der Tod unserer Mitbürger wird anonym. Hans Tanner findet, das ist der normale Weltlauf.

Am 11. August sorgt eine Sonnenfinsternis auch in unserer Region für Aufsehen. Sämtliche Spezialbrillen sind ausverkauft als sich der Mond um die Mittagszeit vor die Sonne schiebt. Etwas unheimlich war die düstere Stimmung schon und es ist verständlich, dass die Menschen früher in Angst und Schrecken verfielen.

Wer das Naturereignis verpasst hat, in 82 Jahren ist es wieder soweit!

In den Hallen des Bützel wurde zum zweiten Mal eine Gewerbeausstellung durchgeführt. 76 Aussteller aus dem hiesigen Gewerbeverein präsentieren heimisches Schaffen. Eine grosse Anzahl Besucher strömen bei trostlosem Wetter unter die schützenden Dächer von Tennis- und Turnhalle.

Bei dem 4tägigen Fest wird auch die Finnenbahn und der neue Kinderspielplatz offiziell eröffnet.

Der Bau der Hundertwasser-Halle schreitet in eine neue Aera. Wegen der fehlenden Mittel wird die Eröffnung auf Frühling 2001 verschoben. Viele freiwillige Helfer und Helferinnen arbeiten mit beim vergolden der Kuppeln. Ueber 20 000 hauchdünne Plättchen aus fast 24Karat Gold werden in Handarbeit aufgeklebt. Die Arbeit ist kreativ weil eigentlich keine Pläne vorhanden sind. Ein Föhnsturm zieht über die Ostschweiz und bringt die magere Obsternte frühzeitig zu Boden. Auf dem Säntis werden 139 kmh gemessen.

Die Ueberbauung im Warteggpark mit Eigentumswohnungen der oberen Preisklasse wird mangels Nachfrage zurückgestellt. Es wird kritisiert, dass zu wenig Sonne und kaum Seesicht geboten wird.

Die Nationalratswahlen bringen einen grossen Wahlerfolg der SVP im Kanton St.Gallen. Auch in unserer Gemeinde bekommt die SVP die die AP völlig geschluckt hat 30% Wähleranteil. CVP und FDP können sich mit Mühe halten. Der Ausbau der Thalerstrasse wird Realität. Die Stimmbürger stimmen der ersten Etappe von der SBB-Ueberführung bis zur evangelischen Kirche Buchen zu. Der Bau des Trottoirs kostet vorraussichtlich 2,2 Mio aus dem bereitgestellten Fond des Kantons von 3,5 Mio.

In Buchen wird der erste Weihnachtsmarkt beim Restaurant Rebstock durchgeführt. Vereine und Private bringen selbstgemachte Kunstwerke zum Verkauf. Das kalte Winterwetter ist gut für alle wärmenden Artikel, vorallem Glühwein..

Die Postautolinie Altenrhein -Staad konnte die Frequenz verdoppeln und entwickelt sich erfreulich!

Ungewöhnlich früh und ergiebig beginnt es zu schneien und überfordert die Räumungsequipen in unserer Gemeinde! Schneeschaufeln sind ausverkauft in der ganzen Region! Man kann sich kaum mehr erinnern an 40cm Neuschnee hier den Niederungen.

Das Werkareal der Firma Buob wird konkursamtlich versteigert für Fr.760 000. Die Firma Food-Pac aus Goldach wird neue Besitzerin des Industriegeländes. Das Jahr 1999 verabschiedet sich mit einem fulminanten Abgang! Der Sturm Lothar fegt über die Schweiz mit zerstörerischen Böen. 150-170 kmh zerstören ganze Wälder, Häuser und Stommasten. Leider gibt es auch in unserer Region Todesfälle wegen umstürzenden Bäumen. Millionenschäden entstehen in der ganzen Schweiz , aber wir hier sind mit einem blauen Auge davongekommen. Mutig blicken wir dem Milleniumswechsel entgegen und harren der Dinge die da kommen. Aber es kommt nichts! Feuerwerk und Champagner in grossen Dimensionen, Kaviar und Lachs sind ausverkauft. Polizei, Rettungsdienste Banken und Computerfirmen stehen im Dauereinsatz über den Datumswechsel aber es ist so ruhig wie sonst nie! Wir gleiten hinüber ins neue Zeitalter mit allen Wünschen und Hoffnungen nach besseren Zeiten . Dabei müssten wir gerade die jetzige Zeit richtig auskosten, denn sie wird einmal die gute alte Zeit!!!!

Die Chronistin: Esther Tobler

Esther Tobler